



GANZ AM RANDE



Geburtstag

Früher kontrollierten sie den Warenverkehr an den Grenzen von Königreichen und Fürstentümern, heute sind sie auf der Jagd nach Schwarzarbeitern, Schwarzbrennern oder Geldwäschern: Das Hauptzollamt Heilbronn feiert in diesem Jahr sein 190-jähriges Bestehen.

Als Vorläufer des heutigen Hauptzollamts wurde im März 1828 eine Oberzolldirektion eingerichtet, die ein Oberzollamt und das königlich-württembergische Hallamt umfasste. Ihren heutigen Namen trägt die Behörde übrigens schon seit langem: 1833 wurde die vorherige Oberzolldirektion mit dem Beitritt Württembergs zum Deutschen Zollverein zum Hauptzollamt.

Auch in Wertheim gab es einst eine längst geschlossene Außenstelle, die nächste ist nun in Tauberbischofsheim beheimatet. Heute hat das Hauptzollamt in Heilbronn etwa 500 Beschäftigte – und sucht stets Nachwuchskräfte. Die können sich bald erste Eindrücke verschaffen: Am 16. Juni soll der Behördengeburtstag bei einem Tag der offenen Tür groß gefeiert werden. *scm*



Die Schwimmbildung im Wertheimer Hallenbad – wie hier von der DLRG Wertheim – ist gut besucht. Zugleich ist die Zahl der Schüler rückläufig, die im Hallenbad schwimmen lernen. Foto: Ingo Ortel

»Schwimmen vor Schuleintritt lernen«

Unterricht: Nicht immer sind alle Zeiten im Wertheimer Hallenbad ausgebucht – Schwimmkurse sind sehr begehrt

Von unserem Redakteur
GUNTER FRITSCH

WERTHEIM. Wie gut können Wertheims Grundschüler schwimmen? Aktuelle Daten zur Zahl der Nichtschwimmer an den Schulen gibt es keine. Fest steht für Schwimmmeister Ingo Ortel aber: Die Zahl der Schüler, die in der Wertheimer Kleinschwimmhalle Unterricht im Schwimmen erhalten, ist seit Jahren rückläufig.

Eine städtische Umfrage zu den Schwimmfähigkeiten Wertheimer Grundschüler hatte es zuletzt vor mehr als zehn Jahren mit teilweise alarmierenden Ergebnissen gegeben: So lag die Zahl der Nichtschwimmer damals etwa an der Edward-Uihlein-Schule bei 25 Prozent. In Bestenheid waren es 21 Prozent der Grundschüler, die nicht Schwimmen konnten.

Aktuellere Erhebungen zur Zahl der Nichtschwimmer in Wertheim gibt es keine, wie Marion Günther vom städtischen Schulressort sagt. Die Stadt habe auf die damalige Umfrage reagiert und die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass alle Schulen im Hallenbad Schwimmunterricht abhalten können.

Mit dem Bus ins Hallenbad

Von der Mandelberg-Grundschule Dertingen etwa wird eigens ein Bus eingesetzt, der die Schüler nach Wertheim fährt. »Wertheim liegt an zwei Flüssen. Da sollten alle Kinder das Schwimmen lernen«, ist sich Günther sicher, dass Schwimmunterricht an allen Wertheimer Schulen wichtig ist. Von sechs Grundschulen nutzen derzeit vier die Schwimmzeiten im Hallenbad.

Schwimmmeister Ingo Ortel stellt insgesamt einen Rückgang der Buchungszeiten für den Schwimmunterricht in der Wert-

Hintergrund: Neubau von Hallenbad und Turnhalle

Die Planungen für den Neubau des Wertheimer Hallenbads und der Turnhalle des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums haben bei einem ersten Treffen eines Arbeitskreises Mitte Februar begonnen. Thomas Beier, Geschäftsführer der Bädergesellschaft, bezifferte die **Kosten für das Projekt jetzt gegenüber unserer Redaktion auf fünf bis sieben Millionen Euro**, je nachdem welche Ausstattung das neue Bad bekommen werde.

Bei den Kostenrechnungen werde es auch darauf ankommen, ob Schwimm- und Turnhalle an zwei verschiede-

nen oder an einem Standort errichtet werden, meinte Beier. Mindestausstattung eines Hallenbades sei ein 25-Meter-Becken. Vorteilhaft für die Nutzung beim Schwimmunterricht wäre auch ein zweites Nichtschwimmerbecken, was den Bau allerdings verteuere.

Einen Hubboden befürwortet Beier aus Wartungsgründen nicht, spricht sich stattdessen für einen schrägen Boden aus. Bei einer Bauzeit von bis zu zwei Jahren geht Beier davon aus, dass ein neues Bad wohl erst in fünf Jahren in Wertheim stehen könnte. *(gufi)*

heimer Kleinschwimmhalle fest. »Zu Beginn der 2000er-Jahre hatten wir in der Halle rund 8000 Schüler in einem Schuljahr. Jetzt sind es etwa 4000 Schüler, die die Schwimmzeiten für Schulen am

Vormittag und frühen Nachmittag gebucht haben.« Ein Rückgang, der allerdings auch mit der Abnahme der Schülerzahlen insgesamt zu tun haben dürfte.

Für Ortel gibt es noch ein zweites Indiz, das auf einen Rückgang von Schwimmunterricht an den Wertheimer Schulen hindeutet: Nicht alle Schwimmzeiten, die für die Wertheimer Schulen angeboten werden, werden im Hallenbad auch von allen Schulen gebucht. Zu manchen Zeiten gebe es Leerstände, die dann an andere Schulen vergeben werden können.

Passiert ist das in diesem Schuljahr etwa an der Gemeinschaftsschule Wertheim. »Wir haben in diesem Schuljahr eine Sondersituation«, berichtet die

Sportlehrerin und Schwimmbeauftragte der Schule, Lisa Mohr. Eigentlich werde an der Grundschule in den vierten Klassen nur alle 14 Tage Schwimmen unterrichtet. Weil in der Kleinschwimmhalle aber noch Kapazitäten frei waren, gehen die Viertklässler in diesem Schuljahr jetzt jede

Woche einmal ins Wasser. Auch für die Schüler der 5. und 6. Klassen gab es in diesem Schuljahr noch freie Schwimmzeiten im Bad.

Unterschiedliche Fähigkeiten

Dabei klaffen die Schwimmfähigkeiten der Kinder teilweise weit auseinander, wie Schwimmlehrerin Mohr beobachtet hat. So gebe es etwa Kinder, die bereits in Leistungsgruppen aufgenommen werden könnten, während andere noch gar nicht schwimmen könnten. »Insgesamt hat die Zahl der Kinder aber zugenommen, die nur schlecht schwimmen können«,

sind ihre Erfahrungen.

Schwimmmeister Ingo Ortel nimmt die Schulen in Schutz: Bei einer Schwimmstunde in der Woche und oft mehr als 20 Schülern pro Klasse könne das Schwimmen im Unterricht nicht wirklich vermittelt werden. Zumal das seiner Sicht auch gar nicht Aufgabe der Schule sei: »Bevor die Kinder in die Schule kommen, müssen sie schwimmen können«, meint Ortel. Laut ihm lernen Kinder im Alter zwischen fünf und sechs Jahren Schwimmen am besten. Er widerspricht damit auch der Erwartung der Eltern, dass ihre Kinder in der Schule das Schwimmen beigebracht bekommen müssten.

Bedarf höher als Angebot

Zugleich registriert Ortel, eine hohe Nachfrage nach Schwimmkursen. »Der Bedarf ist höher als wir Kurse anbieten können«, berichtet er von Eltern, die ihre fünf bis sieben Jahre alten Kinder zum Schwimmkurs schicken. Auch ältere Kinder ab etwa zehn Jahren seien vermehrt in den Kursen anzutreffen.

Friderike Schlehlein war selbst Leistungsschwimmerin und unterrichtet Schwimmen heute in den dritten Klassen an der Grundschule Bestenheid. »Zwei bis drei Schüler pro Klasse können nicht schwimmen«, sind ihre Erfahrungen, wenn sie im Hallenbad zusammen mit einer Begleitperson Unterricht erteilt. Dertingens Schulleiter Tobias Spielmann erhebt keine Zahlen, wie viele Drittklässler noch Nichtschwimmer sind, wenn sie mit dem Bus ins Wertheimer Hallenbad fahren. »Aber man kann davon ausgehen, dass nicht alle Grundschüler schwimmen können.«

Nächste Folge: Interview mit dem Gemündener Bäderleiter Manfred Starz.

NACHRICHTEN

Witterung: Wertheimer Burg geschlossen

WERTHEIM. Wegen der winterlichen Verhältnisse bleibt die Burg Wertheim aus Sicherheitsgründen bis auf Weiteres für den Besichtigungsbereich geschlossen. Darauf weist die Stadtverwaltung Wertheim in einer Pressemitteilung hin. *kay*

Grüne besprechen aktuelle Themen

WERTHEIM. Der Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen kommt zu einer öffentlichen Sitzung am Donnerstag, 22. März, um 20 Uhr im »Grünen Büro«, Mühlenstraße 11 in Wertheim zusammen. Es werden aktuelle kommunalpolitische Themen besprochen. *sue*

SERVICE

Unsere Service-Rubriken – etwa Notfallkalender, Geburtstagsliste, Veranstaltungshinweise und Kinoprogramm – finden Sie stets im Service- und Kultur-Teil, heute auf Seite 25.

MEHR LOKALES

www.main-echo.de

So erreichen Sie uns:
Abo-Service: 09342/930625
E-Mail: aboservice@wertheimer-zeitung.de

Redaktion Main-Spessart-Tauber

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: montags bis freitags 9 bis 15 Uhr, Hauptstraße 21 · 97816 Lohr

Ihre Ansprechpartnerinnen:
Maria Friedel-Müller, Laura König
Telefon: 09342/930617
Fax: 09352/500550
E-Mail: redaktion.wertheim@main-echo.de

Leiter Redaktion Main-Spessart/
Main-Tauber: Stefan Reis (str, komm.)
Erster Autor Main-Tauber:
Gunter Fritsch (gufi)
Erster Autor Main-Spessart:
Boris Dauber (dau)
Monika Büdel (mb), Klaus Fleckenstein (fin), Karin Hasenstab (kay), Joachim Hauck (jh), Hans Lembach (hl), Bianca Löbber (bil), Heinz Scheid (eiei), Lena Schwaiger (ls), Johannes Ungemach (joun), Christian Weyer (chw).

Standort Wertheim (Marktplatz 4, 97877 Wertheim): Matthias Schättele (scm).

Auch der Osterhase schaut vorbei

Wertheimer Ostermarkt: Mischung aus Unterhaltung, Information und Einkaufserlebnis am Wochenende 24. und 25. März – Ziegenauftrieb

WERTHEIM. Traditionell findet am Wochenende vor Ostern wieder der Wertheimer Ostermarkt statt. Die Besucher erwartet am Samstag und Sonntag, 24. und 25. März, jeweils von 11 bis 18 Uhr nach Angaben der Verantwortlichen »eine Mischung aus Unterhaltung, Information und Einkaufserlebnis in der Innenstadt.«

Wieder dabei ist das Wertheimer Saatgutfestival am verkaufsoffenen Sonntag von 11 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt in der Main-Tauber-Halle. Zudem ist der Ostermarkt wieder mit einer zweitägigen Neu- und Gebrauchtwagenausstellung auf dem Marktplatz und einem Spezialitätenmarkt »Euromarché« auf dem Mainplatz kombiniert. Der vom Wertheimer Stadt-

marketingverein in Kooperation mit der Stadtverwaltung veranstaltete Ostermarkt bietet der Ankündigung zufolge eine große Produktpalette. An rund 30 Stän-



Angelina und Emeli liefen 2017 beim Ostermarkt mit kleinen Geschenken durch die Gassen. Archivfoto: Peter Riffenach

den, die überwiegend am Maintor und in der Brückengasse stehen, gibt es hauptsächlich handwerkliche Artikel und Dekoratives.

Einkaufen können Ostermarkt-Besucher am Sonntag, 25. März, von 13 bis 18 Uhr. Die Geschäfte in der Wertheimer Innenstadt, in Bestenheid sowie das Wertheimer Village und die Erwin Hymer World habe geöffnet. Zum Wertheimer Village und zur Erwin Hymer World fährt wieder ein kostenloser Bus-Shuttle mit Stopp an der Haltestelle »Schlösschen im Hofgarten«. Ein besonderes Ticket ist an diesem Tag nicht nötig.

Außerdem gibt es wieder eine große Oldtimerausstellung am Sonntag, 25. März, von 13 bis 16.30 Uhr auf sämtlichen Plätzen und Gassen der Wertheimer Altstadt.

Oldtimer-Fans, die ihre Fahrzeuge präsentieren möchten, sind willkommen. Sie können sich an Bernd Maack wenden: 09342/1806 oder staustufe@gmx.de.

Museen machen mit

Auch die Wertheimer Museen haben am Ostermarktwochenende besondere Angebote. Das Glasmuseum hat täglich ab 13 Uhr geöffnet und präsentiert sich am Sonntag, 25. März, mit einem Tag der offenen Tür bei freiem Eintritt. Zwischen 14 und 16 Uhr ist Ostereierblasen vor der heißen Flamme mit dem Museumsglasbläser angesagt. Das Grafenschaftsmuseum hat am Samstag ab 14.30 Uhr und am Sonntag ab 14 Uhr geöffnet und bietet den Eintritt zu ermäßigten Preisen an. Das Mu-

Kartenverkauf im Bahnhof Ende 2019 zu

Neues Konzept: Mehrere Angebote an alter Stelle

WERTHEIM. Den bisherigen Fahrkartenvorverkauf im Wertheimer Bahnhof wird es nur noch bis Ende 2019 geben. Wie Geschäftsführer Denis Kollai von der Westfrankenbahn auf Nachfrage unseres Medienhauses erläuterte, soll der mit Personal besetzte Schalter lediglich bis dahin weiter laufen.

Mit Start des neuen Verkehrsvertrages ab Dezember 2019 muss die Westfrankenbahn – so die Vorgabe des Landes – nur noch eine Verkaufsstelle unterhalten. Diese könne im Umkreis von 500 Metern um den Bahnhof eingerichtet werden, erläuterte Kollai weiter. Ein Reisebüro in der Wertheimer Altstadt läge etwa genau in diesem Radius, beschreibt Kollai die Überlegungen. Allerdings mache eine solche Verlagerung für ihn keinen Sinn, betont er. »Ich will den Verkauf im Bahnhof wenn möglich erhalten.«

Schalter im Bahnhof erhalten

Zusammen mit dem Landkreis Main-Tauber und der Nahverkehrsgesellschaft VGMT arbeite man deshalb derzeit an einem Konzept, bei dem Fahrkartenvorverkauf und Reiseauskünfte weiterhin im Bahnhof angeboten werden. Laut Heiko Schnell, für den öffentlichen Nahverkehr im Landratsamt zuständig, könnte es sich bei dem neuen Angebot um eine sogenannte »Mobilitätsstelle« handeln.

Neben dem Verkauf von Fahrkarten und Reiseauskünften für die Bahn durch einen Mitarbeiter könnten auch Fahrkarten für Busse oder Ruftaxis angeboten werden. Mittelfristig sei möglicherweise auch daran gedacht, Elektrofahräder zu vermieten.

Gemeinsame Finanzierung

Ein solcher Serviceschalter im Wertheimer Bahnhof könnte nach ersten Planungen von Montag bis Freitag mit einem Mitarbeiter besetzt sein. »Möglicherweise auch noch samstagsvormittags«, skizzierte Schnell die bislang angelegten Öffnungszeiten. Finanziert werden könnte das Angebot von der Stadt Wertheim, dem Main-Tauber-Kreis, der Westfrankenbahn und im Raum Wertheim agierenden Busunternehmen. Eine solche Mobilitätszentrale werde nach Auskunft von Kollai in Lauda entstehen.

Bei den Schließungsüberlegungen spielen Kosten eine Rolle: Denis Kollai nannte rund 150000 Euro im Jahr, die die Westfrankenbahn für den Schalter im Wertheimer Bahnhof ausgeben. Kosten, die durch den Fahrkartenvorverkauf nicht erlöst würden.

Das Bahnhofsgelände gehört der DB Station und Service, die den Komplex bis Ende 2018 verkaufen will. Die Westfrankenbahn sei im Bahnhof lediglich Mieter, so der Geschäftsführer. *gufi*